

## Kein guter Tag für die Kolleginnen und Kollegen!

Keine gewerkschaftliche Mehrheit gegen Mehrarbeit

Kompaktausgabe  
Logistik und Lager  
März 2016

Als am Mittwoch den Kolleginnen und Kollegen in der Modulversorgung erzählt wurde, sie müssten am Samstag Mehrarbeit leisten, staunten diese nicht schlecht, als man ihnen auf Anfrage erklärte, „der Betriebsrat weiß doch bescheid“. Natürlich glaubten die Kolleginnen und Kollegen dies nicht so einfach und fragten beim Betriebsrat nach. Der hatte von dem Plan noch nicht gehört und der Vorsitzende lehnte schon mal vorsorglich ab.

Am Donnerstag hatte dann auch der Betriebsausschuss (der kleine Betriebsrat) den Plan des Arbeitgebers abgelehnt, dass alle am Samstag zur Arbeit kommen müssen. Dies vor dem Hintergrund, dass die Kolleginnen und Kollegen immer mehr belastet werden. Schon seit Monaten fordern Kollegen und Betriebsrat mehr Personal. Aber der Arbeitgeber scheint kein Interesse an besseren Arbeitsbedingungen zu haben. Im Gegenteil, die Kolleginnen und Kollegen sollen immer mehr machen. Ohne Rücksicht auf Verluste wird ausgepresst was geht. So war es auch nicht verwunderlich, dass am Donnerstag, als den Kolleginnen und Kollegen berichtet wurde, der Betriebsrat lehnt die Arbeit am Samstag ab, auch breite Zustimmung hierzu bei den Mitarbeitern bestand. Es ist halt immer das gleiche, wenn's drauf ankommt, hängt von uns die Patientenversorgung ab. Diese Verantwortung, die wir täglich bei unserer Arbeit haben, wird uns immer dann vorgehalten, wenn der Laden mal wieder nicht läuft. Egal ob Managementfehler oder nicht. Wir müssen das ausbaden, wenn die da oben sich was neues ausdenken. Aber in Geld wird uns diese Verantwortung nicht bezahlt, wenn es um die Bezahlung geht sind wir wieder nur die Hilfskräfte.

So hatte der Betriebsausschuss auch mit seiner Entscheidung die Mehrarbeit abzulehnen, auf die immer schlechteren Arbeitsbedingungen in Modulversorgung und Lager reagiert.

Am Freitag sah die Welt dann auf einmal ganz anders aus. Durch eine unglückliche Situation bei den nachrückenden Ersatzmitgliedern, schwand die Gewerkschaftsmehrheit im Betriebsausschuss. Wie die weiteren im Betriebsausschuss vertretenden nicht gewerkschaftlichen Listen z.B. „Frischer Wind“ „Eine für Alle“ und „die Unabhängige Alternative“ sich zu diesem Antrag entschieden, konnten die Mitarbeiter selbst durch die dann getätigte Mehrarbeit am Samstag feststellen. Dies zeigt mal wieder, wie schwierig es mit einer knappen Mehrheit ist, sich im Sinne der Kolleginnen und Kollegen durchzusetzen. Die ver.di Kolleginnen und Kollegen bedauern diese Entscheidung gegen die Interessen der Kollegen sehr. Aber es zeigt auch, wie wichtig es ist sich gemeinsam zu organisieren und zu vernetzen in ver.di.

Frage beim Betriebsrat nach den ver.di-Mitgliedern, die stehen auf Deiner Seite!